



REDAKTION  
Schenefeld:  
Katy Krause  
Tel.: 0 41 01/535-424

### Aussichtsturm: Name gefunden

**SCHENEFELD.** Die Jury hat getagt, ein Name für die neue Aussichtsplattform an der DESY-Baustelle (Holzkoppel 4) wurde gefunden. Wie der Turm heißt? Das wird am Freitag, 25. September, im Zuge der feierlichen Eröffnung verraten. Um 17 Uhr findet die Preisverleihung statt. Insgesamt wurden 34 Vorschläge eingesandt, die alle an diesem Tag ausgestellt werden. Die verlost Baustellenführungen finden im Oktober statt. (krk)

### Klassikvergnügen im Förderzentrum

**SCHENEFELD.** Mozart, Beethoven, Chopin und Brahms: Musikbegeisterte bietet das Heilpädagogische Förderzentrum Friedrichshulde einen ganz besonderen Abend an. Am Montag, 28. September, um 20 Uhr spielen die Prager Künstler Marek Jerie am Violoncello und Ivan Klansky am Klavier Werke dieser großen Komponisten klassischer Musik. Nach einer sechsjährigen Pause kommen die beiden Tschechen für diesen Musikabend im Förderzentrum (Lindentallee 96) wieder nach Schenefeld. Vorher waren sie regelmäßig in der Düpenaustadt zu Gast. Der Eintritt ist kostenlos, über Spenden freuen sich die Organisatoren. (phm)

### Kaffeenachmittag für Senioren

**SCHENEFELD.** Die Arbeiterwohlfahrt lädt für Donnerstag, 24. September, zum Kaffeenachmittag ein. Ort: Begegnungsstätte am Rathaus, 14 Uhr. (krk)

### Energie: Richtlinien für Bauherren

**SCHENEFELD.** Verschärfte Vorschriften für Bauherren: Am 1. Oktober tritt eine geänderte Energieverordnung (EnEV) in Kraft, die zahlreiche strengere Auflagen vor allem für Hauslehaber mit sich bringt. Michael Hell, Energieberater der Verbraucherschutzzentrale, kennt sie. Am Donnerstag, 24. September, zwischen 9 und 12 Uhr erklärt er, welche konkreten Veränderungen es in den Bereichen Wärmedämmung, Heizanlagen, Fenster und Türen geben wird. Zu finden ist er im Zimmer 9 des Rathauses (Holstenplatz 3-5). Die Kosten belaufen sich auf fünf Euro für 30 Minuten. Anmeldungen sind unter (040) 83 0370 möglich. (phm)



Strahlt vor Freude: Susanne Maak von der Josua-Gemeinde schaut sich die Einrichtung im neuen Gebäude an. Platz für die Kleinen vom Kindergarten „Fruchtkorb“ gibt es reichlich.



Pastor Jörg Butschkau probiert die Waschbecken für die Kinder im neuen Domizil der Gemeinde aus.

# Neues Zuhause der Josua-Gemeinde

**SCHENEFELD:** Gebäude mit 1400 Quadratmetern gekauft / Umzug in den Weihnachtsferien / 750 000-Euro-Investition

Von der Mietwohnung ins eigene Heim: Die Josua-Gemeinde zieht um. Bereits in den Weihnachtsferien werden die Kartons gepackt. Von den 400 Quadratmetern an der Hauptstraße geht es in ein 1400 Quadratmeter großes Domizil an der Straße Achter de Weiden.

VON KATY KRAUSE

Das war Schicksal, würden die einen sagen. Das war Glück, meinen die anderen. Für Pastor Jörg Butschkau ist es eindeutig Vorhersehung gewesen, dass seine Gemeinde jetzt in das Gebäude (Achter de Weiden 10) einzieht. Vor einem Jahr hatte die Josua-Gemeinde bereits Interesse an dem zweigeschossigen Haus und dem dazugehörigen Grundstück gezeigt. Damals scheiterten die Verkaufsverhandlungen. Die Gemeinde wollte bereits den Mietvertrag in der Hauptstraße 59 verlängern. Doch dann kam es anders. Am Dienstag war der Notartermin. Die Josua-Gemeinde ist im Besitz eines neuen Zuhauses.

750 000 Euro investiert die



Achter de Weiden 10: Ab den Weihnachtsferien ist das die neue Adresse der Josua-Gemeinde, die das Gebäude gekauft hat. Fotos (3): Krause

Gemeinde in Kauf und Sanierung. Geld, das durch Spenden, sparen und Kredite reinkommt. Einige der anstehenden Arbeiten, wie Wände einreißen, sollen in Eigenregie geleistet werden.

„Das war schon ein Wunder für uns“, erklärt Susanne

Maak von der Schenefelder Gemeinde. Ein Jahr lang habe kein anderer das Wunschobjekt gekauft. Ein Investor, der Wohnhäuser auf dem Areal bauen wollte, sprang ab.

Butschkau strahlt über das ganze Gesicht, während er die neuen Räumlichkeiten prä-

sentierte. Mussten sich die knapp 90 Gemeindeglieder bisher auf knapp 400 Quadratmetern drängen. Verfügt der neue Stammsitz über 1400 Quadratmeter verteilt auf drei Ebenen. Im Erdgeschoss soll der Kindergarten der Gemeinde, der „Frucht-

korb“, untergebracht werden. Das Beste: Sanitäre Anlagen und Kletterempore für Kinder gibt es bereits. Vor einigen Jahren war der Kindergarten der benachbarten Anskar-Kirche hier untergebracht.

Mit der Anskar-Kirche Hamburg-West arbeitet die Josua-Gemeinde zusammen. Das soll jetzt noch intensiviert werden. Gemeinsame Feste, eine gemeinsame Jugendarbeit – das möchte Butschkau.

Ein Bauausschuss ist gebildet, er tagt regelmäßig. Klar ist bereits, dass an dem Gebäude noch viel gemacht werden muss. Ein Fahrstuhl soll eingebaut werden und aus energetischer Sicht muss der Bau aus den 70ern aufgerüstet werden. Stichwort: Wärmedämmung. Für die Kindergartenkinder soll auf dem Hof hinter dem Haus ein Spielplatz entstehen.

Trotz der vielen Arbeit blickt Butschkau den kommenden Monaten positiv entgegen: „Das wird unsere Gemeinschaft stärken.“ Der Umzug der gesamten Gemeinde, einschließlich Kindergarten, ist für die Weihnachtsferien geplant.

### ► TIPP DER GOURMET-KOCH-AG

## Schweinefilet mit Pfiff (-erlingen)

**SCHENEFELD:** Unsere Zeitung veröffentlicht Schüler-Rezepte

Mindestens einmal pro Monat treffen sich die Mitglieder der Gourmet-Koch-AG in der Realschule. Zusammen mit Hanns-G. Kupky zaubern die Schüler Menüs auf den Tisch. Unsere Zeitung veröffentlicht ab sofort ihre Rezepte zum Nachkochen.

Schalotten schälen, sehr fein würfeln, goldgelb in Butter anbraten. Pilze putzen, aber nicht waschen und bei hoher Hitze scharf anbraten. Die Pfifferlinge müssen leicht quetschen. Danach die Pilze

### ► ZUTATEN

500 g Pfifferlinge,  
3 Schalotten  
1 Knoblauchzehe  
200 ml Kalbsfond  
300 ml Sahne  
1 EL Butter  
1 Bd. Schnittlauch



Frische Pfifferlinge in Rahm und zartem Filet vom Schwein. Foto: krk

salzen und pfeffern, mit Fond und Sahne begießen, Schnittlauch, Butterschalotten dazugeben und etwa drei Minuten köcheln lassen. Zitronenschale reiben, Knoblauch hacken,

Schnittlauch schneiden und dazu geben.

Die Schweinefilets putzen und in acht gleiche Medallions schneiden, etwas plattieren, in heißem Olivenöl auf beiden Seiten anbraten, aus der Pfanne nehmen, abtupfen, würzen. Für die Kruste: Papaya teilen, von dem Kerngehäuse befreien, schälen und in feine Würfel schneiden. Weißbrot ohne Kruste fein reiben, Haselnüsse hacken und alles mit Butter und Eigelb gut vermengen. Eiweiß sehr steif schlagen, vorsichtig unter die Masse heben, würzen. Die Masse auf den Medallions verteilen, glatt streichen und im Backofen bei 200 Grad circa acht Minuten goldbraun gratinieren.

Dazu empfiehlt der Koch und ehemalige Schenefelder Hanns-G. Kupky dreierlei Knödel mit Spinat, Käse und Speck verfeinert. (pt)

## „Tri-tra-Trullala“: Der Verkehrskasper ist da

**MORGEN:** Mehr Straßensicherheit für Kinder

Mit vielen spannenden Aktionen lockt die Stadt Schenefeld Schulanfänger und Vorschulkinder zum diesjährigen Verkehrsnachmittag.

**SCHENEFELD.** Derzeit sieht man viele kleine, frisch eingeschulte Abc-Schützen, die mit ihrem putzigen, bunten Schulranzen ängstlich nach rechts und links schauen, wenn sie die Straße überqueren. Die Kinder wissen, dass ihr prüfender Blick – ob nicht gleich ein Auto um die Ecke rauscht – ein Muss ist. Dennoch: In vielen Situationen sind die kleinen Verkehrsanfänger unsicher und wissen nicht, wie sie sich im Straßenverkehr verhalten sollen. Hier setzt der Verkehrsnachmittag der Stadt Schenefeld ein Zeichen.

Der mit zahlreichen spannenden Aktivitäten und Veranstaltungen versehene Akti-

onstag beginnt morgen um 15 Uhr in der Gorch-Fock-Schule. Das Ziel des Infomationsnachmittages ist, Schulanfänger und Vorschulkinder mit wichtigen Regeln vertraut zu machen, sie auf die lauern Gefahren im Straßenalltag hinzuweisen und so die Verkehrssicherheit zu erhöhen.

Das Programm ist abwechslungsreich: Um 15.10 Uhr beginnt eine Theateraufführung mit dem Verkehrskasper in der Schulaula. Unter anderem wird auch eine Stadtrundfahrt mit der Pinneberger Verkehrsgesellschaft und der Polizeistation Schenefeld angeboten. Ein weiteres Highlight: ein Roller-Parcours. Dafür ist ein Fahrradhelm Pflicht. Außerdem gibt es einen Schminkstand, Quiz mit Preisen, eine Cafeteria, eine Videofilm-Vorführung und ein Löschhäuschen. (gev)